

clever mobil

Fixfertige Lernmodule zum Thema Mobilität

Schlussbericht Pilot



01. Februar 2007

Patronat

IG Velo Schweiz
WWF Schweiz

Träger des Pilotversuchs

Bundesamt für Gesundheit BAG
Bundesamt für Sport BASPO
Kanton Bern, beco – Berner Wirtschaft
Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf
WWF Schweiz
Migros Kulturprozent
Mobilier Versicherungen

Konzept und Umsetzung

Büro für Mobilität AG, Bern / Burgdorf
Andreas Blumenstein (Projektleitung)
LerNetz AG, Bern
Matthias Vatter, Beat Habegger, Isabel von Steiger

Titelbild

Mobilitätswerkstatt

Bericht Pilot

Bern/Burgdorf, 01. Februar 2007

Hintergrund

Jugendliche weisen aufgrund des hohen Stellenwertes des Autos in ihrem Leben ein Wissens- und Erfahrungsdefizit bezüglich den Möglichkeiten der Mobilität auf. Die Konditionierung in diesem Alter ist indes für das ganze Leben von grosser Bedeutung: Wem die Erfahrung fehlt, mit dem Velo, den öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuss unterwegs zu sein, gewöhnt sich auch im Erwachsenenalter nur selten um. Für die Förderung der kombinierten Mobilität und der Gesundheit besteht deshalb bei Kindern und Jugendlichen im Bereich des Mobilitätsverhaltens grosses Potenzial. Zur Zeit existieren jedoch in der Schweiz kaum fachspezifisch ausgebildete Lehrpersonen oder entsprechende Unterrichtsmaterialien. Die Unterrichtseinheit „clever mobil“ will einen wesentlichen Beitrag zur Schliessung dieser Lücke beitragen.

Ziele

Die Unterrichtseinheit „clever mobil“ hat zum Ziel, Schülerinnen und Schülern das persönliche Verkehrsverhalten bewusster zu machen, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Verkehrsmittel und die Auswirkungen der Mobilität auf andere Lebensbereiche zu vermitteln.

Pilot-Unterrichtseinheit

Clever mobil wurde als halbtägige Unterrichtseinheit für die Mittelstufe (10-15jährige) entwickelt. Das Konzept, das sich inhaltlich und fachlich an die Unterrichtsbereiche „Natur Mensch Mitwelt“ und „Mensch und Umwelt“ richtet, umfasst im Wesentlichen die inhaltlichen und die methodisch-didaktischen Ziele, die Lernziele je definierter Kernbotschaft sowie die Definition der konkreten Inhalte. Die Unterrichtseinheit wurde durch eine externe Lehrperson (Animatorin) durchgeführt. Im Rahmen des Pilotversuchs wurde die Unterrichtseinheit in vier Klassen im Kanton Bern (Burgdorf und Boll) getestet.

Die Unterrichtseinheit gliederte sich in drei Teile:

- Ich bin mobil: Bewusst werden des eigenen Mobilitätsverhaltens (Lektion 1)
- Das weite Feld der Mobilität: Mobilität als vielschichtiges Phänomen mit vielfältigen Aspekten wahrnehmen (Lektion 2)
- Mobilitätswerkstatt: Inhalte der vorangehenden Lektionen selbständig vertiefen und festigen (Lektion 3 und 4)

Evaluation

Nach der Durchführung der Unterrichtseinheit wurden von den vier Klassenlehrkräften sowie den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen eingeholt.

Die Schülerbefragung gliederte sich in zwei Bereiche: Im ersten Bereich bewerteten die Schülerinnen und Schüler die Attraktivität der einzelnen Unterrichtssequenzen. Die Resultate zeigen ein ausgewogenes und positives Bild: Keine der total acht Sequenzen wurde von den Lernenden als unattraktiv bezeichnet. Im zweiten Teil der Befragung wurden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, eine Einschätzung vorzunehmen, in welchem Mass es der Unterrichtseinheit gelungen ist, sie für einzelne Aspekte der Mobilität zu sensibilisieren. Die Ergebnisse machen deutlich, dass die Mehrheit der Lernenden der Meinung ist, dass sie nun ihr Mobilitätsverhalten besser kennen und wissen, welche Auswirkungen die Mobilität auf verschiedene Lebensbereiche hat.

Die Evaluation der Unterrichtseinheit durch die Lehrpersonen beleuchtete zwei Bereiche: Einerseits wurden Rückmeldungen zu den Inhalten der Unterrichtseinheit (Relevanz, Ausgewogenheit, Bezug zu den Lehrplänen, etc.) sowie zum Aufbau der Unterrichtseinheit (Struktur, Arbeits- und Sozialformen, Aufgabestellungen, Rhythmisierung, etc.) eingeholt. Grundsätzlich wurden beide Bereiche positiv bewertet. Die Lehrpersonen haben jedoch einige konkrete Verbesserungsvorschläge und Optimierungsmöglichkeiten angeregt. Insbesondere waren sie der Meinung, dass das Thema Mobilität nicht in einem Halbtage abgehandelt werden sollte, sondern dass Möglichkeiten der Erweiterung und Vertiefung mit und ohne externe Animationsperson geschaffen werden sollten.

Von der Pilot-Unterrichtseinheit zum Produkt „clever mobil“

Aufgrund des positiven Echos sowie dem Bedürfnis nach einem Unterrichtsangebot im Bereich Mobilität soll die Unterrichtseinheit in einem nächsten Schritt marktfähig werden. Dazu stehen folgende zentralen Arbeitsschritte an:

- Konzept 1. Betriebsphase und Finanzierung
- Definition des Produkts (Gesamtangebot) und der Vermarktungskanäle
- Anpassung und Erweiterung der Unterrichtsmaterialien
- Umsetzung in einer bis drei Partnerstädten / -gemeinden